

## **Zusammenfassung Workshops**

### **Initiativ-Projekt**

- 1) die Utopie von heute ist die Realität von morgen
- 2) Xenophobie muss auf allen Ebenen bekämpft werden
- 3) Droit du citoyen indépendant de la nationalité; même sol, même droit und libre circulation

- 1) Reflexion ist sinnvoll
- 2) Es ist dringend, mit der Arbeit an einer neuen Politik zu beginnen, auch auf europäischer Ebene
- 3) Ideen für eine andere Migrationspolitik sind vorhanden, zum Teil auch in Diskussion. Innerhalb der Grünen gibt es auch Vorschläge

### **Unsere Empörung / unsere Analysen unter die Leute bringen**

- 1) wir wollen gemeinsam Tanzen, Theater spielen, Musik machen
- 2) Wir wollen Raum einnehmen auf der Strasse und in den Medien
- 3) Wir wollen die Menschen mehr zueinander bringen, die heute nebeneinander leben und kämpfen

Dazu braucht es Mittagstische und Informationsabende, wir wollen JournalistInnen mit Betroffenen in Kontakt bringen, wir wollen, dass Hilfe nicht entmündigend ist. Wir wollen Raum einnehmen, das kann auch über die (Wieder)aufnahme von Blockaden der Fremdenpolizeien sein (Girotondi)  
Wir möchten ein politisches Festival organisieren

### **Frauen ohne legalen Aufenthaltsstatus**

MigrantInnen und Migration können nicht genderneutral betrachtet werden, global sind über 50% der Flüchtlinge Frauen

- 1) Die Gesetze sind auch frauendiskriminierend. Der secteur domestique ist auch wichtig: legale Arbeitsbewilligungen für diesen Bereich müssen möglich sein. Permis indépendant du status de mariage
- 2) Appel aux syndicats: se battre pour le secteur domestique
- 3) Gegen die Sparprogramme im Sozialbereich ankämpfen

### **Mouvement sociale et églises**

- 1) Reaktiv: Verbindungen zu den Kirchen zum Spielen bringen, auch für die Referenden
- 2) Druck auf die Kirchen ausüben von der Landsgemeinde aus, damit sie auch mitarbeiten bei einer neuen Vision der Migrationspolitik. Die Kirchen haben zu einem anderen Menschenbild etwas wichtiges beizutragen
- 3) Wir erwarten von der Schweizer Kirche bei der europäischen Bischofskonferenz und der Konferenz der europäischen Kirchen auf den Skandal der Flüchtlingslager hinzuweisen

## **Syndicats et mouvement sociale**

- 1) Gemeinsame Doppel-Referendumskampagne führen: Bewegung und Gewerkschaften
- 2) Hoffnung, dass die sozialen Bewegungen der MigrantInnen sich auch innerhalb der Gewerkschaften engagieren
- 3) Sans-Papiers: die Gewerkschaften sollen die Rechte dieser auch verteidigen und Solidarität organisieren, statt Kontrollen zu fördern

## **Konvention zum Schutz der Rechte der Wanderarbeiter und ihrer Familien**

- 1) im juristischen Bereich sind die Differenzen zwischen Asyl/Migrationsbereich doch klar vorhanden. Im Asylbereich ist die Flüchtlingskonvention prinzipiell klar anerkannt. Die Konvention zum Schutz der Rechte der Wanderarbeiter würde hier einen entsprechenden Bezugspunkt im Bereich der Migrationspolitik bilden.
- 2) Champ de promotion: 34 nur Herkunftsländer haben ratifiziert
- 3) Auch wenn wir die Konvention nicht idealisieren wollen, möchten wir nicht zuerst sie kritisieren. Denn es würden zumindest Minimalstandards festgelegt

Vorschläge zum Vorgehen:

- 1) Konvention bekannt machen. Die Konvention als Argument beim Referendum gegen das AuG einsetzen (und natürlich Genfer Konvention beim AsylG)
- 2) Implikationen der Konvention in der Schweiz und auf die Schweizer Ausländerpolitik aufzeigen (Juristisch)
- 3) Ratifikation durch die Schweiz fordern

## **Staatsraison und Xenophobie d'état**

- 1) hier geht es um eine andere Definition, die Xenophobie/Fremdenfeindlichkeit im „weissen Kragen“, technisch / juristisch ausgestaltet
- 2) Ein Tribunal der xenophobie d'état
- 3) Etats généraux euro-afriquaines

## **Widerstand – MigrantInnenstreik – Solidaritätszug**

Am Tag nach der Abstimmung wollen wir sagen können, wir akzeptieren die Gesetze nicht, auch wenn eine Mehrheit der stimmenden SchweizerInnen dafür war

- 1) Wiederholung der Kundgebung vom 18.6.2005
- 2) Nach der 2006er Abstimmung im Jahr 2007 ein „Zug der Solidarität und des zivilen Ungehorsams“: wir sind keine kleine und minderwertige Kraft. Von Basel nach Chiasso, von Genf nach Romanshorn wollen wir eine Geografie der Schweiz sichtbar machen wo Leute solidarisch miteinander sind. Auch als Vorbereitung und knüpfen der Netzwerke für
- 3) MigrantInnen streik „Ohne uns geht nichts“ im Jahr 2008